

Neues Ruf-Taxi rollt am 1. April los

Ab 1. April ist es soweit: Das Ruf-Taxi startet. Es ist eine Mischung aus Bus und Taxi. Und bietet den Fahrgästen nicht nur einen Vorteil.

VON VERENA USLEBER

Landkreis – Das Ruf-Taxi wird dann aktiv, wenn die Busse nicht mehr fahren. Es soll das Anrufsammeltaxi (AST) nicht nur ersetzen, sondern verbessern. Geben wird es sechs Linien, die sich ab Bruck an den MVV-Buslinien orientieren. Zuständig ist die von Kreis und MVV beauftragte Firma Zeiler aus Vogach. Der Kreis investiert knapp eine Million Euro. Zehn Mercedes Sprinter mit je acht Plätzen sind im Einsatz, die deutlich mehr Stationen anfahren als das AST. „Das ist in dieser Form einmalig im MVV-Raum“, so Hermann Seifert, Experte für den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV). Angebunden ist vor allem der westliche Landkreis. In den kommenden beiden Jahren sollen Germering, Olching, Puchheim und Gröbenzell integriert werden. Bis dahin werden sie vom AST bedient.

So funktioniert es

Das Ruf-Taxi ist vereinfacht gesagt eine Mischung aus Taxi und Bus. Die Sprinter fahren die Haltestellen zu festgelegten Zeiten an (siehe Zeiten). Aber nur, wenn sich eine Person angemeldet hat. 45 Minuten vor Abfahrt muss der Kunde in der Zentrale anrufen. Auch behinderte Personen können nun mitfahren.

MVV-Karten nutzen

Weil das Ruf-Taxi ein Angebot von Kreis und MVV ist,



Der Macher: Thomas Zeiler (50) wird das Pilotprojekt mit zehn Mercedes-Sprintern in Angriff nehmen.

FOTOS: USLEBER

können nun die gewohnten MVV-Karten genutzt werden. Beispiel: Wer von München mit der S-Bahn nach Bruck fährt und per Ruf-Taxi weiter nach Jesenwang will, kann seine Tageskarte oder Isarcard nutzen. Natürlich nur, sofern das Ziel in der gezahlten Tarifzone liegt.

Mehr Stationen

Im Gegensatz zum AST können die Fahrgäste nun von jeder beliebigen Station zu jedem Zielpunkt starten. Beim AST müssen Ziel- und Abfahrtsstellen unterschiedliche Kriterien erfüllen. Noch ein Vorteil: Wer möchte,

kann beim Ruf-Taxi nun auch einen Dauerauftrag einreichen.

Tangential-Trip

Die Linie 8100 verbindet die Bahnhöfe von S 3, S 4 und S 8 im Landkreis. Sollte eine S-Bahn-Strecke dicht



Die Planer (v.l.): Christian Mayer vom MVV, Landrat Thomas Karmasin und Hubert Ficker (Referent Strukturpolitik und ländlicher Raum).

Der Unternehmer

Thomas Zeiler will ein Wegbereiter sein. „Vielleicht ist das Ruf-Taxi die Zukunft“, sagt der 50-Jährige, der seit einem Jahr in Vogach wohnt. Dort wird auch die Zentrale für das Ruf-Taxi untergebracht. Zwei Mitarbeiter nehmen die Anrufe der Gäste entgegen.

Der Leiter einer Firma mit 140 Mitarbeitern und 110 Fahrzeugen sagt: „Wir wollen alles flexibel gestalten.“ Sein Unternehmen mit Hauptsitz in München gibt es seit mehr als 50 Jahren. „Ich komme eigentlich aus dem Bereich Behinderten-Beförderung“, sagt er. Deshalb ist es für ihn selbstverständlich, dass ein Teil der Busse behindertengerecht ist.

Den Landkreis kennt der 50-Jährige beispielsweise auch von seiner Tätigkeit für die Eugen-Papst-Schule in Germering. Seine Fahrzeuge – zehn Mercedes Sprinter sind für den Landkreis reserviert – haben alle Abgasnorm Euro fünf oder besser. „Das heißt, die Umweltbilanz ist ganz anders als bei den Bussen.“

vu

sein, können Pendler zur anderen S-Bahn wechseln.

Die Fahrtzeiten

Montags bis samstags von 19.30 bis 6 Uhr. Bis 0.30 Uhr im 20-, danach im 60-Minuten-Takt. An Sonn- und Feiertagen von 19.30 bis 0.30

Uhr alle 20 Minuten. Von 0.30 bis 5.30 Uhr jede Stunde. Die Linien 8000 (Bruck) und 8001 (S-Bahnhöfe) fahren am Wochenende ganztags. Bestellung ab 1. April unter Telefon (0800) 3 60 52 00. Fahrpläne und Infos unter www.mvv-muenchen.de/ruf-taxi.